

Familienhebamme in Sankt Augustin

Jahresbericht 2014/2015

Allgemein

Seit dem 1. Mai 2014 ist Frau Isabelle Altstadt als Familienhebamme bei pro familia Sankt Augustin angestellt. Sie bietet die Begleitung und Beratung von Frauen/Eltern/Familien an, die in Sankt Augustin wohnen, von der Schwangerschaft bis zum ersten Lebensjahr des Kindes. Frau Altstadt ist ausgebildete Hebamme und befand sich zum Zeitpunkt der Einstellung in der Ausbildung zur Familienhebamme. Die Ausbildung hat sie im Oktober 2014 erfolgreich mit einem Zertifikat abgeschlossen. Frau Altstadt arbeitet 15 Stunden/Woche und ist in das multiprofessionelle Team der pro familia Beratungsstelle eingebunden.

Öffentlichkeitsarbeit

pro familia ist im gesamtstädtischen Netzwerk Frühe Hilfen Sankt Augustin vertreten, Frau Altstadt nimmt regelmäßig an den Netzwerktreffen teil.

Gemeinsam mit 2 anderen Kolleginnen hat sich Frau Altstadt im St. Johannes Krankenhaus in Troisdorf-Sieglar im Kreißaal vorgestellt.

In der geburtshilflichen Abteilung der Asklepios Klinik hat Frau Altstadt, begleitet von der Koordinatorin des Netzwerkes, Frau Mylius, und der Leiterin der pro familia Beratungsstelle, Frau Pein, in einer Team-Runde das Angebot der Frühen Hilfen vorgestellt.

Auch in anderen Arbeitskreisen wie dem AK der Schwangerenberatungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis hat Frau Altstadt ihr Angebot bekannt gemacht.

Ganz wichtig war die Erstellung und der Druck von ansprechenden Flyern und Visitenkarten, die dann an die ortsansässigen Pädiater/innen, Gynäkolog/innen, Kliniken, Kindertageseinrichtungen, Beratungsstellen und diverse Institutionen verteilt wurden.

Zahlen und Daten

Im Zeitraum 05/2014 bis 04/2015 wurden insgesamt 17 Frauen während Schwangerschaft und/oder nach der Geburt ihres Kindes durch Frau Altstadt betreut.

8 Frauen wandten sich bereits während der Schwangerschaften an die Familienhebamme, 9 Frauen nach der Geburt ihres Kindes.

Kontakte

„Kontakt“ meint hier das gesamte Spektrum an fachlicher Begleitung und Beratung durch die Familienhebamme: Hausbesuche, telefonische Beratung, Gespräche in der Beratungsstelle, Gruppe für junge Mütter sowie Hilfeplangespräche, Begleitung zu Ärzten, Vermittlung und Unterstützung im Kontakt zu anderen Institutionen.

Insgesamt fanden mit den Frauen und Familien 138 Kontakte statt, davon waren 110 mit den Frauen alleine, 28-mal war der Partner dabei. Das ergibt eine durchschnittliche Betreuung mit ca. 8 Kontakten, wobei die Betreuung jedoch sehr unterschiedlich intensiv war/ist.

Es gab/gibt 3 Fälle, die sich über einen langen Zeitraum erstrecken (35 Kontakte über 10 Monate, 27 Kontakte über 8 Monate, 18 Kontakte über 5 Monate), 4 Fälle mit nur einem Kontakt, 4 Fälle mit jeweils 2 Kontakten und 6 Fälle mit 6-11 Kontakten.

In der Betreuungszeit hinzugezogen wurden:

- andere Beratungsstellen/Fachpersonen: 9
- Ärzte/ Hebammen/Kliniken: 4
- Menschen des persönlichen Umfelds: 4
- Sozialleistungsträger: 1
- Hilfsfonds für Schwangere: 1

Diese Aufstellung zeigt, wie „vernetzt“ sich die Arbeit der Familienhebammen gestaltet.

Wege der Kontaktaufnahme

Die betreuten Frauen/Familien sind über folgende Wege/Akteure auf unsere Familienhebamme aufmerksam geworden (Mehrfachnennungen möglich):

Gesundheitssystem:

- Geburtsklinik: 0
- Kinderklinik: 0
- Gynäkologe: 1
- Pädiater: 0
- andere Arztpraxis: 0
- freiberufliche Hebamme: 1
- Sozialpädiatrisches Zentrum: 1

Kinder- und Jugendhilfe:

- ASD/Jugendamt: 2
- Beistand/Amtspfleger/Amtsvormund: 0
- Erziehungsberatungsstelle: 1
- Kindertagesstätte: 0
- Mutter-Kind-Einrichtung: 0

Andere Akteure:

- Familiengericht: 0
- Frauenhaus/Frauenberatungsstelle: 0
- Gerichtlicher Betreuer: 0
- Jobcenter: 0
- Schuldnerberatung: 0
- Schwangerschaftsberatungsstelle: 10
- Schule: 0
- Selbsthilfegruppe: 0
- Suchtberatungsstelle/Substitutionsambulanz: 1
- Kirche/Pfarrer: 2

Einige Frauen mussten weiterverwiesen werden, da sie nicht in Sankt Augustin wohnten. Diese kamen aus Bonn, Rösrath und Alfter. Alle anderen Anfragen konnten positiv beantwortet werden.

Alter der Frauen

Die Altersstruktur der Frauen war wie folgt (zum Zeitpunkt des Beginns der Betreuung):

- Unter 20 Jahre: 1
- 21 – 25 Jahre: 6
- 26 – 30 Jahre: 7
- 31 – 35 Jahre: 3

Staatsangehörigkeit der Frauen

- deutsche Staatsangehörigkeit: 11
- andere Nationalität als die deutsche: 3
- Frauen mit Zuwanderungsgeschichte: 3

2 von ihnen sprachen wenig oder kein Deutsch, so dass die Hilfe einer Übersetzerin notwendig wurde.

Anzahl der Kinder in den Familien

8 der Frauen erwarteten ihr 1. Kind, waren demnach Erstgebärende. Bei 3 Frauen handelte es sich um das zweite Kind. Mit 6 Frauen war der Anteil der Frauen, die ihr drittes oder viertes Kind erwarteten, überraschend hoch.

Problemlagen

In den betreuten Familien lagen unterschiedliche Probleme vor, teilweise auch mehrfach:

- materielle Armut
- beengte/nicht akzeptable Wohnverhältnisse
- Partnerschaftsprobleme
- Erziehungsprobleme
- psychische Belastung der Mutter
- Gesundheitliche Probleme
- Suchterkrankungen
- sprachlich bedingte Verständigungsprobleme
- Isolation
- Informationsdefizit

Betreuungsinhalte

Die Schwerpunkte/Themen der Betreuungen waren:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- Förderung und Beobachtung der Entwicklung der Eltern-Kind-Beziehung
- Konfliktberatung rund um die Geburt eines Kindes (hier vor allem Schlaf-, Schrei- und Fütterstörungen)
- Netzwerk- und Kooperationsarbeit zur Schließung von Versorgungslücken
- originäre Hebammentätigkeiten, wie z.B. Schwangerschaftsberatung, Still- und Flaschenberatung, Gewichtskontrolle, Gesundheit und Pflege des Kindes usw.

Häufige Themen in der Betreuungszeit

Hier sind die Themen gemeint, bei denen sich die Frauen/Familien besonders Hilfe und Anleitung wünschten, Themen, die im Mittelpunkt der Gespräche standen.

In der Schwangerschaft waren die folgenden beiden Themen sehr betreuungsintensiv:

- Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Praktische Hilfe bei der Alltagsbewältigung

Nach der Geburt lagen hier die Schwerpunkte:

- Ernährung, Gesundheit und Pflege des Kindes
- Mutter-Kind-Beziehung (auch neue Rolle als Mutter)
- Gesundheit der Mutter
- Praktische Hilfe bei der Alltagsbewältigung

Abschluss der Betreuung

Überwiegend wurde die Betreuung einvernehmlich abgeschlossen. Insgesamt gab es folgende Gründe für die Beendigung von Betreuungen:

- Einvernehmlicher Abschluss: 4
- Umzug in eine andere Stadt: 2
- Fallbeendigung durch Inobhutnahme des Kindes/der Kinder: 1
- Abbruch durch die betreute Frau, diese hat Hilfsangebot nicht angenommen: 2
- Einzug in Mutter-Kind-Einrichtung: 2
- laufende Fälle: 6

Fort- und Weiterbildung

Frau Altstadt hat 2014 folgende Fortbildungen besucht:

- „Fachtag für Familienhebammen“ (Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen in Hagen)
- „Einführung in die Dokumentationsvorlage“ (Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen in Düsseldorf)
- „Fachtag Familienhebammen und FGKiKP - Qualität des Einsatzes sichern und steigern“ (Familienministerium NRW)
- „Ernährung von Säuglingen“ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Kooperation mit dem Fachbereich Kinder, Jugend, Schule der Stadt Sankt Augustin)
- Bonner Fachtag „Frühe Hilfen Bonn – Wissen für die Praxis“
- „Schrei-, Schlaf- und Ernährungsprobleme – wie können anstrengende Beratungssituationen im Wochenbett erleichtert werden.“ (Haus der Familie e.V. & Hebammennetzwerk Münsterland e.V.)

Selbstverständlich sind auch der Fachaustausch im Arbeitskreis der Familienhebammen in Bonn und Rhein-Sieg-Kreis, sowie die 4-mal jährlich stattfindenden Treffen des Arbeitskreises der Familienhebammen pro familia NRW.

Im Team der pro familia Beratungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis finden monatlich Teamsitzungen sowie Gruppen-Supervisionen statt, an denen Frau Altstadt teilnimmt.

Entwicklung und Ausblick

Nach einer Anlaufzeit und der intensiven Werbung hat sich das Angebot der Familienhebamme in Sankt Augustin etabliert. In den ersten beiden Monaten stand die Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund, erst später kamen die ersten Anfragen. Die Verteilung der angefragten Betreuungen war und ist unterschiedlich, in einigen Phasen gab es mehrere gleichzeitig, zu anderen Zeiten kamen weniger Anfragen. Durch Flexibilität in der Arbeitszeit konnten jedoch alle Bedarfsanfragen angenommen werden. Bis auf die Anfragen aus anderen Kommunen gab es keine Ablehnung wegen Zeitmangel bzw. zu hoher Auslastung. Zur Zeit sind 6 Frauen/Familien mit unterschiedlichem Aufwand in der Betreuung.

Sankt Augustin, den 19.05.2015

Isabelle Altstadt, Familienhebamme
Sabine Pein, Leitung